

Die Kürzung der Ministergehälter.

Die Kürzung der Ministergehälter. Bei dem mangelhaften Bewußtsein und schwer Erträglichen, daß die neue Notverordnung an sich hat, darf man gerechterweise nicht unbeachtet lassen, daß ihre Verantwortlichen, die Minister, für sich selber den größten Verfall vorgeschrieben haben. Ein Reichsminister hatte nach der Besoldungsreform von 1927 36 000 Mark Gehalt. Davon sind bereits nach der früheren Notverordnung 20 Prozent in Abzug gebracht worden, sodaß noch 28 800 Mark verblieben. Nach der neuen Notverordnung erhöht sich für die Minister die Kürzung um 8 Prozent. Dazu tritt die Kräftesteuer, die 2 Prozent ausmacht, sodaß sich die Bezüge der Minister einschließlich der im Herbst vorigen Jahres erfolgten Kürzung um 30 Prozent verringern. Ein Reichsminister bezieht also ab 1. Juli noch 25 200 Mark Gehalt, der Reichszangler, der früher 48 000 Mark Gehalt hatte, noch 38 600 Mark. Daß die Reichsregierung sich selber ebenso wie im vorigen Herbst wiederum das größte Opfer aufgelegt hat, berührt umso sympathischer, als man einen ähnlichen Vorgang aus früheren Jahren nicht kennt. War es doch bei der Besoldungsreform so, daß die Ministergehälter besonders auffällig erhöht wurden. Jetzt sind Zangler und Reichsminister nicht nur erheblich unter das Niveau vor jener Reform heruntergegangen, sondern auch um einige tausend Mark unter die Gehaltsstufe der Vorkriegszeit. Man hat hiernach festzustellen, daß Reichszangler und Reichsminister, denen sich selbstverständlich die preussischen Minister anschließen werden, jetzt weit geringere Gehälter als die Oberbürgermeister und auch mancher andere hohe Beamte der großen Städte mit mehreren hunderttausend Einwohnern beziehen. Die sinngemäße Anwendung der Ministergehaltskürzung auf die Bezüge dieser Kommunalbeamten sollte sich eigentlich von selbst ergeben. Zum mindesten muß erwartet werden, daß die in Aussicht gestellten Richtlinien des preussischen Finanzministers recht bald herauskommen. Daß man in der Bevölkerung auf sie in der angegebenen Richtung bestimmte Erwartungen setzt, braucht wohl kaum besonders betont zu werden.

Der Kampf um die Notverordnung.

Von unserer Berliner Redaktion.

× Berlin, 10. Juni.

Reichszkanzler Dr. Brüning hat bei seiner Rückkehr nach Berlin die politische Lage recht unklar und trübselig vorgefunden. Die Notverordnung hat ihre von der Reichsregierung erwartete Wirkung getan.

Von allen Seiten wird Kritik laut, und von Tag zu Tag verschärfen sich die Angriffe auf die Notmaßnahmen des Reichskabinetts.

In der ganzen Bevölkerung bildet die Notverordnung das einzige bedeutsame Gesprächsthema, da alle Volksschichten mehr oder weniger davon betroffen werden. Es ist nur zu gut verständlich, daß die Reichstagsparteien von dieser Unruhe nicht verschont bleiben. Stünde die Notverordnung als Regierungshandlung an sich zur Debatte, d. h. wäre sie losgelöst von allen anderen Problemen, so könnte schließlich nicht viel dagegen eingeendet werden, wenn auch Parteien, die sich durchaus zum derzeitigen Reichstabinett bekennen, für Aufhebung oder starke Abänderung eintreten würden.

In Wirklichkeit ist aber die Notverordnung auf engste verflochten mit der Innen- und Außenpolitik und besonders mit der Reparationsfrage.

Brüning und Curtius wieder in Berlin.

**„Deutschland erwache,
Brüning verkrache!“**

Nationalsozialistische Freundlichkeit in Bremerhaven
● Bremerhaven, 10. Juni.

Von ihrem Englandbesuch heimkehrend, trafen heute

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsgesandtenminister Dr. Curtius mit ihrer Begleitung an Bord des Schnell dampfers „Europa“ vom Norddeutschen Lloyd um 9 Uhr in Bremerhaven ein. Direktor Stadtländer vom Norddeutschen Lloyd hatte sich bereits in Southampton an Bord begeben. In Bremerhaven hatten sich an Bord zur Begrüßung im Namen des Senats die Senatoren Alpert und Bömers, sowie vom Norddeutschen Lloyd Generaldirektor Geheimrat Stimming begeben. Auf Einladung des Reichskanzlers machte der amerikanische Botschafter in Berlin, Saffert, der sich ebenfalls an Bord der „Europa“ auf der Rückreise nach Deutschland befand, die Fahrt nach Berlin im Salonwagen der Reichsregierung mit.

Als der Sonberzug mit den Ministern durch das Hagengeldel führt, kam es kurz nach der Schleufe zu einem kleinen Zwischenfall, als ein in der Nähe des Bahnhofs stehender Trupp von Nationalsozialisten die Fahlentzugsfahne entrollte und Niederrufe auf den Reichskanzler und auf Dr. Curtius ausstieß. Die Polizei schritt sofort ein und es mußte auch mit dem Gummi knüttel vorgegangen werden. Vier von den Nationalsozialisten wurden festgenommen. Darunter der Redakteur Bruns des hiesigen nationalsozialistischen Organs „Die Sturm-welle“. Vier Personen wurden zwangsgestellt.

In der Nacht ist ein Boot an die „Columbus-Raje“ herangefahren und die Insassen haben mit Wasserfarbe an die Rajemauern und auch an die Bordwand des dort liegenden Dampfers „Columbus“ gepinselt: „Nieder der

Heute Beginn der Reparationsberatungen.

• Berlin, 10. Juni.

Heute nachmittag 17 Uhr trafen mit dem außerplanmäßigen Sonderzug der „Europa“ der Reichsfürst und der Reichsaussenminister zusammen mit dem amerikanischen Votschafter auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Zum Empfang hatten sich neben der Gattin und dem Töchterchen des Reichsaussenministers der britische Votschafter Sir Horace Kumbold, die Reichsminister Dietrich und Treutmann, die Staatssekretäre Dr. Müller und von Bülow, sowie andere Herren der amerikanischen und der britischen Votschaft und der deutschen Behörden im Bahnhof eingefunden.

Die von manchen Kreisen noch für heute abend erwartete Ministerbefehle, in der Kancellei und Reichsaussenminister über ihre Engländerreise Bericht erstatten, wird erst am morgigen Donnerstag vormittag stattfinden. Offenbar hat Dr. Brüning zunächst das Bedürfnis, sich heute abend über die Stimmungen und Eindrücke zu informieren, die er in Berlin vorfindet.

Wieder ein Grubenunglück im Waldenburger Revier.

Sieben Tote bei einem Kohlenstoff- ausbruch.

)(Breslau, 10. Juni.

Wie die Polizeiverwaltung in Neurode mittelst, erzielte sich gestern abend gegen 10,30 Uhr auf der Stubensgrube der Kohlen- und Tonwerken in der Kohlendorfer bei Neurode zum Schichtwechsel ein Kohlenföhrenausbruch. Das Unglück forderte sieben Tote. Außerdem sind noch vier Schwerverletzte zu beklagen.

Der Ausbruchsherd liegt etwa 500 Meter unter der Erdoberfläche in einem im Absteigen begriffenen Seelen. Der Ausbruch erfolgte nach dem planmäßigen Erschütterungsabspielen, und zwar gleich, nachdem man nach Ablauf der vorgeschriebenen Wartezeit die Schießtüren wieder geöffnet hatte. Die um Seelen ge-

kommen sind die Arbeiter gewesen, die den Auftrag hatten, die Bane auf durch das Schließen eines ausgebreiteten Kohlenstaus zu unterbrechen. Das Rettungswert hat sofort eingesetzt, (obwohl es noch möglich war, zwei von ihnen zu retten. Die Unterbrechung ist im Gange. An der Unfallstelle traf in der Nacht auch der neue Bergbaupraktant Salattmann ein. Er erklärte, es sei eine große Seltenheit, daß ein Kohlenstausausbruch erst längere Zeit nach dem Schließen hervortritt.

Die getöteten Bergleute sind bis auf zwei verheiratet gewesen, die Verheirateten waren fast alle Väter mehrerer Kinder. In dem gefährdeten Gebiet arbeiten gewöhnlich 100 bis 140 Leute, die aber wegen des Schießens hinter die Schichtlinien zurückgezogen waren. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten haben eigene Leute der Grube durchgeführt, die mit Gasbehältern ausgerüstet waren.

Jehtungen des Youngplanes sich als irrig erwiesen hätten, und daß der Youngplan die erwarteten Erleichterungen nicht gebracht habe. Um Erleichterungen innerhalb des Youngplanes zu erreichen, habe Deutschland völlige Handlungsfreiheit für eine geplante Revision, außerhalb des Youngplanes werden selbstständig Verhandlungen mit den Vertragsparteien notwendig sein.

Bei den Verlautbarungen der Parteien, die sich gegen die Notverordnung ausgesprochen haben, wurde bisher diese Einsicht sehr stark vermisst. Im übrigen ist keine einheitliche Linie bei den von ihnen erhobenen Forderungen zu erblicken. Die Christlichsozialen und das Landvolk wollen zwar von einer Einberufung des Reichstages nichts wissen, sie setzen sich dagegen für die Umbildung des Reichstagsinhalts ein. Die Deutsche Volkspartei wünscht eine grundlegende Veränderung der Notverordnung und scheint zu diesem Zweck die Einberufung des Parlaments zu wünschen. Diese Forderung hat heute bereits die Wirtschaftspartei in einer Sitzung erhoben, an der außer der Reichstagsfraktion der Gesamtparteienvorstand und die Fraktionsvorsitze einzelner Länder teilgenommen haben. Die Sozialdemokraten würden sich wahrscheinlich zufrieden geben, wenn die Notverordnung zur Überprüfung an den Haushaltsausschuß des Reichstages auch ohne Einberufung des Plenums gelangen könnte.

Zweideutig und ohne solide Grundlage ist die Forderung der Deutschen Volkspartei nach einer Reparationsrevision. Diese Partei hat anheimenden überlesen, daß die Reichsregierung mitten drin steht in den Vermittlungen um eine Revision und daß die Vorbereitung der finanziellen Grundlage schaffen muß, von der aus überhaupt der Hebel angelegt werden kann. Es dürfte doch auch wohl der Deutschen Volkspartei bekannt sein, daß mit den Gläubigerstaaten über eine Revision des Young-Plans nur beraten werden kann, wenn in Deutschland der Etat balanziert und die Finanzen weitgehend in Ordnung sind. Die Deutsche Volkspartei als spezielle Vertretung der Industrie sollte doch wissen, daß die Inangriffnahme des Reparationsproblems finanzpolitische und währungstechnische Gefahren in sich birgt, denen nur durch eine Sanierung der Reichsfinanzen vorgebeugt werden kann.

Die Kommunisten, die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten verlangen unter dem Motto: „Aufhebung der Notverordnung“ die Einberufung des Reichstages, um die Regierung zu stützen. Die Reichsparteien rechnen dabei noch auf die Bildung einer Reichsregierung oder auf Neuwahlen, bei denen sie ihren Zuwachs bekommen würden. Die Nationalsozialisten wollen sich für den Fall eines Reichstagsauflaufrtritts wieder an den parlamentarischen Arbeiten beteiligen. Wenn die Esch-Sitzers in den Reichstag zurückkehrt, bleibt natürlich auch Eugenberg nicht drauhen.

Im Gegensatz zu diesen drei zuletzt genannten Parteien scheint bei der Sozialdemokratie die Stimmung zu wachsen, die das Reichskabinett weiterhin zu untergraben gedenkt. Sehr beachtenswert sind in dieser Hinsicht Ausführungen, die Reichstagspräsident Loeb in der Mittwochs morgenausgabe des „Vorwärts“ macht. Er nimmt in der Form zwar sehr verbindlich, in der Sache aber ganz entschiedene Stellung gegen die Opposition in den eigenen Reihen und richtet an den linken Flügel der Sozialdemokratie die Frage, ob man denn glaube, daß nach der Beseitigung des Kabinetts Brünning der Kampf um die Sozialerleichterung erleichtert werde. Das Gegenteil sei richtig. Der Kampf werde härter werden. Aus den Ausführungen des Reichstagspräsidenten ist der Wunsch der sozialdemokratischen Führer herauszulesen, zur Zeit politische Eingriffsbedeuten zu vermeiden, sondern den Blick auf das Ganze zu richten. Klarheit über die Haltung der Sozialdemokraten wird ihre Fraktionsstimmung bringen, die am Freitag stattfinden. Heute hat der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sich mit der durch den Erfolg der neuen Notverordnung geschaffenen politischen Lage beschäftigt. Er erkennt, wie dem RSD-Büro mitgeteilt wird, die Notwendigkeit an, die Finanzen des Reiches, der Länder und der Gemeinden auf eine festere Grundlage zu stellen. Der Vorstand ist aber der Auffassung, daß die zu diesem Zweck erstellende Notverordnung in einzelnen Teilen so scharfe Maßnahmen für die breiten Massen der Bevölkerung enthält, daß eine Abänderung dringend erforderlich erscheint. Der Fraktionsvorstand wird zunächst mit dem Reichsanwalt in Verbindung treten, um festzustellen, inwieweit durch Verhandlungen die für notwendig gehaltenen Abänderungen erreicht werden können.

Der Reichskanzler wird bei dem Empfang der Parteiführer, der so bald wie möglich stattfindet, kein Hehl

Zusammenschluß von Staatspartei, Volkspartei und Volkskonservativen?

Von unserer Berliner Redaktion.

× Berlin, 10. Juni (Drabth.).

Seit einigen Wochen finden Verhandlungen zwischen der Staatspartei, der Deutschen Volkspartei und den Volksskonserverativen statt mit dem Ziel des Zusammenschlusses der Mittelparteien. Wie der „Vorwärts“ hört, sind diese Verhandlungen bereits ziemlich weit vorgeschritten. Der geistige Vater der neu zu schaffenden Partei soll der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich sein, der durch den Volksskonserverativen Minister Trevisanus Unterstützung findet. Die „Nationalliberale Correspondenz“ behauptet dagegen, daß der Deutschen Volkspartei von diesen Verhandlungen nichts bekannt sei.

**Berlin halbamtlich zu Briand's
Kammerrede.**

: Berlin, 10. Juni.

Zu der gestrigen Rede des französischen Außenministers Briand in der Kammer wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß sie in erster Linie innerpolitisch als Abwehr der gegen Briand gerichteten Angriffe zu werten sei. Wenn Briand im Zusammen-

auf. Als Gegner einer Wiedereinführung des Reichstags haben zu gelten das Zentrum, die Bayerische Volkspartei, die Deutsche Staatspartei, die Volkssocialisten, das Landvolk, der Christlichsozialer Volksdienst und aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Deutsche Bauernpartei, die Deutsch-Hannoveraner und die Konservativen. Diese Parteien und Gruppen verfügen jedoch zusammen nur über

In dieser Woche wird der Reichstangler nur noch wenige ihm nahestehende Parteiführer über die Verhandlungen von Czequers und über die weiteren Aufgaben der Regierung unterrichten können. Die eigentlichen Verhandlungen der Regierung mit den Parteiführern werden, wie das FDJ-Büro hört, erst Anfang nächster Woche beginnen können. In der heutigen Pressezensurhaftung hat die Regierung noch in keiner Weise Stellung.

240 Millionen für Geme

Eine Rede Hoyer-Rschoffs.

:: Berlin, 10. Juni.

Der Hauptausschuß des Preussischen Landtages prüfte die Frage wie weit Preußen zur Entlastung der notleidenden Gemeinden sich an den

die Entlastung der Inden.

frage einer Lösung nicht zugeführt, so werde das Chaos über Europa hereinbrechen.

Annahme fand ein Antrag des Berichterstatters Sziliat (Soj.), anstelle des vom Staatsrat befristeten Entwurfes die durch den Minister erläuterten Vorschläge des Staatsministeriums aufzunehmen und das neue Gesetz ab 1. Juli 1981 in Kraft zu setzen.

Heute, wo es sich um die evangelische Landeskirche handelt, müssen diese Herren sich nicht genug zu tun in Bedenken, Protesten und Warnungen vor ansehnlich drohender Einkürzung des Staates in innerkirchliche Angelegenheiten. Vor zwei Jahren hatten sie wegen der politischen Klausel keine Bedenken. Im Gegentheil, sie schloß sich möglichst scharf formuliert und richtig an. Es gab es nicht. Jetzt bedeute sie ihnen plötzlich einen schwerwiegenden Eingriff des Staates in die kirchliche Sphäre, und sie mahnen sogar gelassen, daß das Eingriffsrecht des Staates bei der Bezeichnung hoher Kirchenämter für die evangelischen Kirchen etwas absolut Wesensselbstes sei, während es für die katholische Kirche noch sehr behauptet habe. Das ist ganz richtig, aber früher war eben die evangelische Kirche Staatskirche, ihre Beamten waren Staatsbeamte, und damit entfielen natürlich die Voraussetzungen für die politische Klausel. Jetzt aber gibt es keine Staatskirche mehr.

wenn auch, besonders von den Deutschen, national und dem Christlich-Sozialen Volksblock noch Bedenken gegen die Auswertung der politischen Kräfte erhoben wurden. Man war der Auffassung, wie vor allem auch der Redner der Christlich-sozialen Partei darlegte, daß das Parlament, nachdem die evangelischen Kirchen dem Vertrage zugestimmt haben, nicht kirchlicher als die Kirchen zu sein brauche. Eine

Hierauf stellte Kenworthy in Anbetracht der großen Wichtigkeit der Angelegenheit die Frage, wann Mac Donalds Antwort erwarste, daß die Lage in Zukunft eine Erleichterung erfahren würde. Darauf erwiderte Mac Donald: „Ich kann ein weiteres offizielles Kommu-
niqué nicht vorauslegen. Nun stellte der Abgeordnete die Gegenfrage: Ist es dem Premierminister be-
kannt, daß im englischen Parlament keine einzige all-
gemeine Ausrede zur Frage der internationalen Schulden
oder Reparationen jemals stattgefunden hat und ist diese
Angelegenheit nicht so wichtig, daß sie im Unterhaus zur
Belprehung kommt?“

Ministerpräsident Calleja gab darauf eine kurze Erklärung der Staatsregierung ab. Darin wird mitgeteilt, daß das Staatsministerium nach der Neuwahl von einem Ministerrat abgesetzt worden habe, denn es sei der Auffassung, daß es als Beamtenkabinett seiner Partei gegenüber politische Bindungen eingegangen sei. Es wolle abwarten, ob der Landtag anderweitige Beschlässe fassen wolle. Die Nationalsozialisten ließen daraufhin im Gegensatz zu ihren während des Wahlkampfes gehaltenen Reden, erklären, daß sie vorläufig die jetzige Regierung dulden wollten. Unter den Anträgen, die dann zur Berberatung kamen, befand sich ein Dringlichkeitsantrag der Deutschenationalen, durch den die Regierung beauftragt wird, bei der Reichsregierung für die Aufhebung der jetzigen Notverordnung hinzuwirken. Die Dringlichkeit wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschenationalen, Kommunisten und Volkspartei anerkannt. Die Besprechungen wurden auf morgen vertagt.

= Bocholt, 11. J.
und der Bauerschaft
der 33 jährige Urbe
wegen überscharen un
des Fußwurfs, Joha
schräffliche Tötung d
Bocholt verurtheilte i
jedoch in 800 RM. G
wegen gläubte unschuld
so daß sich am Dien
der Ungelegenheit z
verurtheilt kam zu der U
schräfflichkeit nicht no
ammer hob das Ur
und sprach den Eins

7: Sport, 10. Juni
 1. Sitzung die Be-
 2. rathung der

nachen. Sobald die
rd, wird man von
der weniger Gesch
tungen suchen. Wenn
er Klüppel handelte
herflein zur Linde
und ist es aber, daß
st, die unmöglich de
it drängen sie einem
ß man lebt in Be
lassen. Meistens
ben ja sehr gern Tr

25.0	br
20.0	br
01.0	br
00.0	br

D

0.50 0.50 0.50

0.25

Berufs

Weißer

Schwar
aus guten

DD

aus Ze
gut in

153

Aus der Heimat.

Hohes Alter.

X Bocholt, 11. Juni. Morgen begeht Frau Auguste Thiel geb. Knopf, wohnhaft Moosenbergstraße 43, ihren 80. Geburtstag. Ferner konnten die lebende Theresia Ragers, wohnhaft Schleusenwall 4, am 1. Juni ihren 82., Frau Maria Verhegen geb. Buchs, wohnhaft Hüngs-Gesch 28, am 5. Juni ihren 80., und der pensionierte Zollbeamte Friedrich Hapfner, wohnhaft Bangerbergstr. 5, am 9. Juni seinen 81. Geburtstag begehen. Wir wünschen allen, daß ihnen ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein möge.

370 Schmuggler im Mai gefaßt.

d. Bocholt, 11. Juni. Von den Grenzaußendienstern des Hauptzollamtsbezirks Breda sind im Monat Mai 1931 folgende aus Holland eingeschmuggelte Warenmengen den Schmugglern abgenommen worden: 426 kg Kaffee, 489 kg Rauchtabak, 68.637 Stück Zigaretten, 14.980 Stück Zigarettenblättchen, 2574 kg Getreide, 7292 kg Mollereierzeugnisse, 120 kg Waren verschiedener Gattungen, 179 Stück lebende Fische und 45 Fahrräder. Die Beschlagnahmen werden sich auf 370 Einzelschmuggler, in denen Strafverfahren wegen Zoll- und Steuerhinterziehung eingeleitet ist.

Aufwertung der Schulpfartasse.

Bocholt, 11. Juni. Die Schulpfartasse der Ludgerusschule (Kurfürstenstraße) hat die Sparguthaben mit 60 Prozent des Goldmarkbetrages aufgewertet. Frühere Schüler und Schülerinnen, die noch über ein Sparguthaben aus den Aufwertschritten verfügen, können den Aufwertungsbetrag zurückgefordert erhalten. Die Auszahlung an die Empfangsberechtigten erfolgt Donnerstag und Freitag dieser Woche von 17 bis 19 Uhr im Konferenzzimmer der Schule.

Freigeisprohen.

Bocholt, 11. Juni. Auf dem Wege zwischen Bocholt und der Bauerschaft Sport wurde am 4. Februar d. Js. der 33-jährige Arbeiter Ostendorf von einem Altkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Dem Führer des Kraftwagens, Johann Dübbling aus Bocholt, wurde fahrlässige Tötung zur Last gelegt. Das Amtsgericht in Bocholt verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis, die jedoch in 800 RM Geldstrafe umgewandelt wurden. Dübbling glaubte ungeschädigt zu sein und legte Berufung ein, so daß sich am Dienstag die Strafkammer in Münster mit der Angelegenheit zu befassen hatte. Das Berufungsgericht kam zu der Auffassung, daß dem Angeklagten eine Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden könne. Die Strafkammer hob das Urteil des Amtsgerichts in Bocholt auf und sprach den Angeklagten frei.

Bereine und Veranstaltungen.

Jünglingsverein und Jünglingsgesellschaft. Die Frauen für morgen (Freitag) abends sind die Mitglieder zur Vorbereitung eingeladen (8.30 Uhr in St. Agnes). Am Sonntag früh h. Kommunion. Näheres in der Vorbereitung. Teilnahme an der Prozession am Sonntag ist für jeden fall. Jungen und Jungmänner selbstverständliche Pflicht. Sammelpunkt 7.45 Uhr vorm. Turnplatz der Georgstrasse.

1. Sport, 10. Juni. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung die Vergebung der Arbeiten zum Neubau der Behördeneinrichtung vor.

2. Dingden, 10. Juni. Hausierplage. Seit vielen Monaten kann man eine unangenehme Beobachtung machen. Sobald die Morgen- oder Mittagsruhe eingelassen sind, wird man von Hausierern überfallen, die mit mehr oder weniger Gewalt ihren Kleinkram an den Mann zu bringen suchen. Wenn es sich dabei um Kleingewerke oder Kleinhändler handelt, so würde gewiß jedermann sein Scherflein zur Besserung sozialer Not beitragen. Aufschrei ist es aber, daß es sich dabei um solche Leute handelt, die unumwunden den Krieg mitgemacht haben können. Oft drängen sie einem mit einer Zigarette ihre Ware auf, daß man leicht in Versuchung kommt, sie polizeilich stellen zu lassen. Weistens kommen sie aus Richtung Wesel. Wir haben ja sehr gern Fremdenverkehr, aber diese Art ist uns doch recht unangenehm. Außerdem wird durch solche ortsfremde Gesellschaft das hiesige Geschäftsleben sehr geschädigt. Darum laufe jeder im Geschäft und weise solche unangebotenen Güter ab.

3. Rhebe, 10. Juni. Kath. Wertjugend. Die auf den heutigen Abend festgesetzte Versammlung findet nicht um 8.30 Uhr, sondern erst um 9 Uhr statt. Es ist dem Kath. Jugendverein nicht möglich gewesen, für den Religionsvortrag einen anderen Abend zu gewinnen. Für die Wertjugend gilt nun der Befehl, falls am selben Abend ein Religionsvortrag des Kath. Jugendvereins stattfindet, ihre Versammlung auf 9 Uhr zu verlegen. Denn auch die Wert-

Wer wird Landrat des Kreises Borken?

X Borken, 10. Juni.

Bekanntlich ist in der letzten Kreisversammlung der Leiter des Kulturamtes Coesfeld, Herr Dr. Schöwer, einstimmig als Nachfolger des Herrn Grafen von Spee, der im Laufe des Jahres wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand tritt, zum Landrat des Kreises Borken gewählt worden. Die Bestätigung dieser Wahl durch die Preussische Regierung ist bisher nicht erfolgt, und man vertritt kein Geheimnis, wenn man öffentlich ausspricht, daß es zweifelhaft geworden ist, ob eine Bestätigung des Herrn Dr. Schöwer als Landrat des Kreises Borken überhaupt erfolgen wird. Die Regierung hat, wie man hört, einen anderen Herrn als Landrat unseres Kreises vorgeschlagen. Es ist ein Herr Schmidt, der zurzeit auf dem Landratsamt in Rastdorf beschäftigt ist. Nach einer noch unbestätigten Zeitungsmeldung soll die Ernennung dieses Herrn zum kommissarischen Landrat des Kreises Borken bereits erfolgt sein. Sollte sich diese Meldung als richtig erweisen, so wird sich ohne Zweifel ein Proteststurm im Kreise erheben. Herr Dr. Schöwer ist vielen Kreiseingesessenen bekannt, und man bringt ihm allerseits das größte Vertrauen entgegen. Das beweist die einstimmige Wahl. Als Leiter eines Kulturamtes ist er mit sämtlichen Verhältnissen vertraut geworden, ist also als Landrat unseres Kreises, der vorwiegend ländlichen Charakter trägt, besonders geeignet. Wir glauben zu wissen, daß den zuständigen Herren in Berlin die Gründe klar und deutlich auseinandergesetzt worden sind, die für eine Ernennung des Herrn Dr. Schöwer zum Landrat des Kreises Borken sprechen. Wenn sich die preussische Regierung dennoch entschließen oder anderen Landrat zu erteilen, so darf man wohl die Frage stellen, wo denn hier das demokratische Prinzip bleibt, das sonst immer so stark betont wird. Vom Kandidaten der preussischen Regierung sagt man, daß er nach seiner ganzen Vorbildung für den hiesigen Landratsposten nicht geeignet sei, er sei auf städtische Verhältnisse eingearbeitet, ländliche Verhältnisse aber seien ihm fremd. Wie dem auch sei, die Einstellung der preussischen Regierung gegen die Persönlichkeit des Herrn Dr. Schöwer ist befremdend. Oder ist es vielleicht gar nicht die preussische Regierung, die diese Wahl nicht will, arbeitet vielleicht irgendein parteipolitisch Schieber hinter den Kulissen? Die Regierung muß sich jedenfalls klar darüber sein, daß die Bevölkerung des Kreises Borken nicht gewillt ist, eine Entscheidung der preussischen Regierung gegen die Wahl des Herrn Dr. Schöwer zum Landrat des Kreises Borken ohne weiteres hinzunehmen.

Der Baumwollmarkt im Mai.

Anhaltende Saisonbelegung. — Kein Umschwung der Lage.

X Bocholt, 10. Juni. Der Gesamtverband Deutscher Baumwollweber e. V. berichtet: Die Lage in der Baumwollweberei im Mai war immer noch sehr unheimlich. Der Auftragseingang geblieben ist durch eine ständige Belegung aus. Infolge der letzten Nachfrager für gewisse Sommergewebe war es einer Reihe von Firmen möglich, unter Berücksichtigung der bestehenden Betriebsbeschränkungen, ihren Auftragsbestand so zu erhöhen, daß sie für mehrere Wochen mit Aufträgen versehen sind. Trotz der letzten Nachfrager hat sich der Umfang der Aufträge nicht vergrößert. Vielmehr werden im allgemeinen immer nur noch Warenposten zur raschen Lieferung verlangt, woraus hervorgeht, daß die Bedarfsbedingung wie bisher von der Hand in den Mund erfolgt. Zweifellos beeinflusst auch der rückgängige Rohbaumwollmarkt erneut die Abnehmerkraft in ungünstigem Sinne. Ein großer Teil der Baumwollweberei wurde jedoch von der Saisonbelegung nicht erfasst. Das Pfingstgeschäft scheint nicht überall zufriedenstellend gewesen zu sein. Im allgemeinen dürfte sich der Auftragsbestand im Mai gegenüber April wohl kaum erhöht haben. Die erzielten Preise sind immer noch unzureichend. Im einzelnen hört man immer wieder von Preisunterbietungen, die durch nichts gerechtfertigt sind und nur dazu beitragen, das an und für sich schon unausträglichste Preisniveau zum Schaden der Industrie weiter zu drücken. Neue Betriebsbeschränkungen sind nicht erfolgt; doch müßten die Aufträge in größerem Umfang und langfristiger eingehen, wenn die gegenwärtig noch stillgelegten Teile der Baumwollweberei allmählich wieder in Gang gebracht werden sollen. Das Gefühl der Unsicherheit infolge der Unklarheit der politischen und wirtschaftlichen Lage ist bei der Rundschau immer noch vorhanden. Der Wettbewerb des Auslandes hat sich infolge der ebenfalls schlechten wirtschaftlichen Lage und infolge des mangelhaften Zollschutzes mit der Saisonbelegung wieder stärker auf dem deutschen Markt bemerkbar gemacht. Die Exportmöglichkeiten haben sich infolge der weltwirtschaftlichen Depression ebenfalls nicht verbessert und reichen ebenfalls nicht aus, die Absatzlage der Baumwollweberei wesentlich zu erleichtern. In der Gardinenindustrie brachte Pfingsten eine gewisse Belegung, die sich jedoch auch im Rahmen vorübergehender Saisonwirkungen hielt. Nach wie vor werden Waren zu besonders verbilligten Preisen gesucht, denen jedoch infolge der laufenden vorgenommenen Preisreduktionen nicht entsprochen werden kann. Die sinkende Tendenz des Rohbaumwollmarktes beeinflusst auch hier die Kaufkraft in ungünstiger Weise. In der Wespenspinindustrie begegnen die Artikel für Weißwarenfabrikation einem lebhaften Interesse, jedoch drückt die französische Konkurrenz die Preise durch dauernde Unterbietungen. Die Dispositionen der Rundschau sind auch in diesem Zweig der Industrie zurückhaltend gewesen. In der Textilindustrie hat sich die Nachfrage nicht selbst, ausgenommen solche Fülle, die für Innendekoration Verwendung finden. Auch hier sind die Preise gedrückt.

Vom Niederrhein.

1. Heselburg, 10. Juni. Verkehrsunfall. Als gestern abend zwei Radfahrerinnen von hier einem entgegenkommenden Auto auf der Münsterstraße ausweichen, kam eine von ihnen mit dem Fahrrad ins Rutschen und glitt in die Rinne, wodurch sie im Fallen die andere Dame ergriff und diese gegen das Auto stieß. Glücklicherweise hatte der Fahrer des Wagens diesen vollständig in der Gewalt, so daß er sofort stand. Die Radfahrerinnen kamen mit einem großen Schrecken und den beschädigten Rädern davon. — An dieser engen Straßengasse gegenüber der Post fanden schon mehrfach Zusammenstöße statt; meistens dadurch, daß die ausweichenden Radfahrer in die abschüssige Rinne gerieten und stürzten. Es wäre Sache der Verkehrsbehörde, für ein geringeres Tempo auf der Münsterstraße zu sorgen. Vor nicht zu langer Zeit kam an der gleichen Stelle ein junger Mann aus Unholt zu Fall, als er einem Fuhrwerk ausweichen wollte.

2. Heselburg, 10. Juni. Rentenzahlung. Am kommenden Sonntag findet an der hiesigen Stadtkasse morgens von 9—12 Uhr die Auszahlung der Sozial- und Kleinrenten statt.

3. Wesel, 10. Juni. Arbeitsmarktbericht des Arbeitsamtes für den Monat Mai. Der in den letzten Monaten führende Abgang an Arbeitsuchenden und Unterhaltungsanpassungen hat in der ersten Hälfte des Berichtmonats einen Stillstand erfahren, und es kam in der 2. Hälfte zu einer geringeren Zunahme der Arbeitsuchendenziffer, sowie der Unterhaltungssempfänger. Die Zahl stieg bei den Arbeitsuchenden von 9901 auf 9974, bei den Unterhaltungssempfängern um 113 auf 3412 und bei den Arbeitslosen um 113 auf 3412 und bei den Unterhaltungssempfängern um 113 auf 3412 und bei den Arbeitslosen um 113 auf 3412. Die Arbeitsuchenden waren vorwiegend am 31. Mai 9047 männliche und 699 weibliche Personen, gleich 9746. Der Zugang an Arbeitsuchenden betrug 1051, davon 272 weibliche. Der Abgang 1566, davon 271 weibliche. Anträge auf Arbeitslosenunterstützung wurden 966 gestellt, auf Arbeitsunterstützung 487.

Turnen, Sport und Spiel.

Sportklub 1926.

Am kommenden Sonntag ist die erste und letzte Spielfest. — Die Herren Herren sowie die Besatzmannschaften am Samstag auf dem Hünning gegen die gleichnamigen Mannschaften von Olympia. Anstoß 5.30 und 6.30 Uhr. — Auf eigenem Platz spielen am Sonntag die 1. und 2. Jugend gegen die Jugendmannschaften von Wader-Rees. Die Anstöße sind für die erste Jugend 1 Uhr, für die zweite 2.30 Uhr, und für die dritte Jugend auf 3.30 Uhr festgelegt worden. Mannschaftsaufstellungen werden auf der Spielvermittlung bekannt gegeben.

Sport- und Spielverein Rhebe.

Am Donnerstag (heute) abends punkt 7.30 Uhr Fußballturnier auf dem Sportplatz. Die hierfür in Frage kommenden Spieler wollen pünktlich zur Stelle sein.

Bezirks-Sommerbahnmesserschafft (2. Lauf).

Am heutigen Donnerstag, abends 6.30 Uhr, gelangt der 2. Lauf zur Sommerbahnmesserschafft zum Austrag. In folgenden Reihen werden die Bocholter Amateure ihre Kräfte messen: 1. Eine Runde Zeitfahren, 2. Ausdauerfahren, 3. 40 Runden-Punktfahren mit geheimer Wertung. Am dem darauffolgenden Mannschaftstraining wird sich auch der Bocholter Dauerfahrer Rottke beteiligen. Eintritt 20 Pfg. S. B.

Deutsche Jugendkraft

Spiel- und Sportverein 1920 Dingden. D. J. A. Wir machen auf den Samstagabend am Freitag aufmerksam. Am Freitag sehen wir auch die Besprechung, die am Dienstag unterbrochen werden mußte, fort. Ehrenmitglieder und solche, die es werden wollen, sind sehr willkommen. Photographenaufnahmen vom Ausflug am Sonntag können bei Heinrich Krause abgeholt werden.

Gottesdienstkordnung

Sport. Herz-Jesu-Fest: 6.45 Uhr Hochamt und Segen. 7.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Unsere Schürzen, Kittel und Hauskleider

Auch zu diesen kleinen Preisen finden Sie im Hause

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT-MARKT

sind billig!

nur gute, haltbare Qualitäts-Schürzen, Kittel und Kleider.

Damen-Kittel

Berufs-Kittel	
Zephir-Knopf mit buntem Besatz 3.45, 2.95	1.95
Berufs-Kittel	
Indanthren, Wickelform, hübsch garniert 4.50, 2.95	2.45
Weißer Kittel	
aus Cretonne und Linon 4.50, 3.45	1.95
Schwarze Kittel	
aus guten schweren Satins 5.65	3.95

Haus-Kleider

Indanthren gemustert bis Größe 52 . . 4.75, 2.95, 1.75

Sport-Kleider

in weiß und farbig aus gutem Panama und Rips 5.90, 3.50, 1.95

Mädchen-Schürzen

aus Zephir und Indanthren Größe 40 1.45, 95, 55 Pf.

Knaben-Schürzen

einfarbig und gemustert Größe 40 95, 48, 18 Pf.

Damen-Schürzen

Jumper-Schürzen aus hübsch gemust. Trachtenstoffen od. blau-bunt kombiniert 1.65, 95, 58 Pf.

Jumper-Schürze aus guten Siamosen hell und dunkel . 1.95, 1.45, 78 Pf.

Siamosen-Schürzen extra weit 3.75, 2.95, 2.45

Servier-Schürzen in hübschen Facons 1.75, 98, 68 Pf.

Schwarze Schürzen voll weit 4.80, 3.25, 1.95

B. P.-Kittel

aus Zephir und Indanthren, gut in der Passform. 5.40, 4.50, 3.95

Servierkleider

mit und ohne Schürze 9.75, 6.75, 3.90

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT-MARKT

B. D. R.
Heute (Donnerstag) abends 6 1/2 Uhr,
auf der Stadtbahn
Bezirks-Sommerbahn-
meisterschaft. II. Lauf.
Eintritt 20 Pfg.

Heute Donnerstag
und Sonntag ab 8 Uhr
auf dem [4874c]

Hüning
KONZERT.
Es ladet frdl. ein
der Wirt Jak. Sieves.

Achtung! Soeben eingetroffen:
Prima Steinbutt per Pfd. nur 1.25
Allerfeinsten Schellfisch
in Schellfisch ohne Kopf u. Fillet
Feinsten Malfisch
Echt englische Matjesheringe
Prima holl. Vollheringe

Ed. Bettger & Co.,
Markt 6. Telefon 3208.

Kinderpflege-
Artikel: Kinderflaschen, Gummi-
sauger, Gummi-Unterlagen und
Höschen, Natur- u. Gummischwämme
Emulsion, Kindernährmittel
kaufen Sie am besten in d. **Pach-Drogerie**
wo Sie fachmännisch bedient werden.
Drogerie Maab
Osterstr. 22. Ruf 3323.

Verkauf und
Käufer von
Grundstücken
Landwirtschaften
u. Gehöften
wenden sich an
G. Röster,
Bocholt, Hermannstr. 15
2-3000 RM.
zwecks Vergrößerung
der Landwirtschaft
als 1. Hypothek auf
schuldenfreiem Haus-
und Grundbesitz gel.
Offerten erbeten unt.
Nr. 911 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Einbin
mit 2 Halbbändern
(Dressur und Messing)
befestigtes mit Na-
men S. Sievers, Tan-
gerhütte in Bremen
entkaufen.
Gegen Bezahlung
abzugeben
S. Sievers,
Wienburg.

Möblierte
Zimmer
mit Frühstück in bef.
Haus u. angenehme
Lage, an Herrn ob.
Dame zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Auflege-
matratzen
in Kapok u. See-
gras, sowie Org.
Schlaraffia kaufen
Sie immer am prei-
sewertesten in der
Parkhotel
Heim. Feldhaar
Nobelsstraße. [4180c]
(Nähe Feuerwehrraum)

Sommer-
prossen
besitzt unter Ga-
rantee **Frucht-**
Schwannentisch
1.75 u. 3.50 Zu haben
Parfümerie H. Maurer
Neustraße 12.

Seugras
zu verkaufen.
Näheres
Soltwid 48.

Eine Garnitur
Gartenmöbel
aus Eisen u. ver-
kaufen, dabei geb.
Waldmühle
wegen Einbruch einer
elektr. zu verkaufen.
Dingelstr. 23

Mein Ausverkauf
geht weiter!
Es sind noch vorrätig in bekannt
guter Qualität
1600 Paar Damenschuhe 4.90
aller Art von Mk.
1400 P. Herrenhalbsch. u. Stiefel 7.50
in braun, schwarz und Lack von Mk.

1250 Paar Kinder-, Mädchen-
und Knabenschuhe
in vielen Ausführungen und Preislagen.
Turnschuhe, Hausschuhe, Sandalen,
Pantoffeln, Gamaschen usw.
sind noch in großen Mengen vorrätig.
Für empfindliche Füße:

Zirka 500 Paar bequeme orthopädische Schuhe,
für Damen und Herren in einfacher und feinsten
Ausführung von Mk. 7.90 an.
Diese günstige Gelegenheit zum Einkauf dürfen
Sie sich nicht entgehen lassen.
Darum nur zum [4878c]

Schuhhaus Böcker
Bocholt I. W. Gasthausplatz 3.
Bohnerwachs
feinste Qualität, mit reinem Terpentin
und Bienenwachs hergestellt,
lose 1 Pfund nur 0.80 RM.
in Dosen 0.65, 0.95, 1.80.
Drogerie Maab, Osterstr. 22
Fernruf 3323.

Bädereianwesen
verbunden mit Kolonialwarenhandlung, Stel-
lungen, Scheune, Hofraum und kleinem Garten
an freiblen, evgl. Bädermeister zu verpachten.
Offerten unter Nr. 27053 an die Gesch.
ds. Blattes.

Einzelnen-
wohnhaus
nebst Garten, in gut.
Lage Bocholts zu
kaufen gesucht.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

4 Zimmer-
wohnung
zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

4 bzw. 5
Zimmerwohnung
nebst Keller u. Boden-
raum, in Rheide zu
vermieten.
Wo? ist zu erf. in
d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Schweizerisches Unternehmen von Wehr
(Vermögen ca. 500 Millionen)
sucht
tüchtige Persönlichkeit
für den Platz Bocholt. Diese lohnende Vertretung kann neben-
beruflich geführt werden.
Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 27056 an die Gesch. ds. Bl.

Diirtopp
verchromt
mit Ringlager,
schwerem Sattel,
nur erste Bereifung
Ein besseres Fahrrad
gibt es nicht.

Freibank.
Freitag nachmittag
2 1/2 Uhr u. Samstag
vormittag 10 Uhr ist
Kind-, Schweine-
und Kalbfleisch
zu haben.

Schlachtgeflügel.
Suppenhühner,
Brathühner,
sowie junge
Hähnchen
liefert zu billigsten
Preisen.
Geflügelfarm
Sowestadt.
Telefon 2085.

Heringssalat
u. H. Majonaise
ab heute wieder täg-
lich frisch zu haben
bei
Ed. Bettger & Co.
Telef. 3208. Markt 6.

Hamburger Kaffee-
Importhaus bietet
hohe Brocken und
feines Gebräu bei Be-
währ. rühr. Verlon.
f. Übernahme von
Bereitungsstellen.
Gute Verb.-Möglichkeit.
Tullius R. C. Martens
Hamburg 1.

Mädchen
aus guter Familie
nicht unter 18 Jahr.
für den Haushalt
zu sofort gesucht.
Näheres zu erfragen
Soltwid 13.

Mädchen
für Küche und Haus-
arbeit für häuslich
Haushalt gesucht.
Schreibzettel
Seitling, Bocholt,
Osterstraße 45-47,
der alle landwirtsch.
Arbeiten versteht.

Sucht Stelle
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Mädchen
23 Jahre, sucht Stelle
als Kindermädchen
oder zur Pflege einer
älteren Dame.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl. erb.

SERIENTAGE

beginnen Donnerstag, den 11. d. Ms. An nachstehenden Angeboten sehen Sie wie billig
unsere Preise sind. Aber erst eine Warenprüfung beweist die gewaltige Qualitätsleistung.

Strumpfwaren
Kinderstrümpfe 1:1 gestr. Gr. 1-3 4-10
Baumw. schwarz und farbig . . . 0.25 0.80
Kinderstrümpfe Gr. 1-6 7-10
mel. m. Laulmaschen . . . 0.50 0.75
Kinderstrümpfe Gr. 2-5 6-9
m. Kunstseide, plattiert . . . 0.75 1.00
Kinderschürchen Gr. 1-3 4-9
mit Wollrand . . . 0.25 0.50
Kindersportstrümpfe, Größe 3-10 0.75
mit gem. Seidenfloss
Kindersportstrümpfe, Größe 3-8 1.00
la Seidenfloss
Herrensportstrümpfe 2.00, 1.50, 1.00, 0.75
Herrensportstrümpfe . . . 3.00, 2.00
Jacquardmuster und mel.
Herrensocken . . . 0.75, 0.50, 0.25
einfarbig und gem.
Herrensocken . . . 1.00, 0.75
Seidenfloss und mit Kunstseide platt.
Damenstrümpfe 1.00, 0.75, 0.50, 0.25
Baumwolle und Mako
Damenstrümpfe, Seidenfloss 1.50, 1.00, 0.75
Damenstrümpfe, Kunstseide 1.00, 0.75, 0.50
Damenstrümpfe . . . 2.00
Bembergseide I. und II. Wahl
Damenstrümpfe . . . 2.00, 1.50, 0.75
mit Kunstseide platt.

Trikotagen
Kinderschläpfer (Restposten) . . . 0.25
Kinderschläpfer, alle Größ. 1.00, 0.75, 0.50
Mako und Kunstseide.
Damenschläpfer (Baumwolle) . . . 0.50
Damenschläpfer . . . 2.00, 1.50, 1.00, 0.75
Mako und Kunstseide.
Damenunterziehschläpfer . . . 0.75, 0.50
Damenschläpfer (Kunstseide) 0.75, 0.50
Damenschläpfer (Charmeuse) 2.00, 1.50
Damen-Hemdchen (Kunstseide) 2.00, 1.00
Damen-Rockchen (Kunstseide) 3.00, 2.00
Damen-Prinzeßbrücke 5.00, 3.00, 1.50, 0.75
Kunstseide
Korsettschoner, 1:1 gestr. 0.75, 0.50, 0.25
Kinderleibchen, gestr., Größe 2-5 0.50
Erstlingsjackchen . . . 0.50, 0.25
Erstlingsröckchen, gestr. . . . 0.50
Herren-Netzjacken . . . 0.75, 0.50
Herren-Makojacken . . . 2.00, 1.50, 1.00
Herren-Einsatzhemden . . . 2.00, 1.50
Herren-Makohosen . . . 2.00, 1.50, 1.00

Wäsche
Damenhemden . . . 2.00, 1.50, 1.00, 0.75
Träger und Achsel
Jumper-Untertailen 1.50, 1.00, 0.75, 0.50
mit Sticker u. Valenc.
Damen-Prinzeßbrücke 5.00, 3.00, 2.00, 1.50
Träger und Achsel
Damen-Nachthemden 5.00, 3.00, 2.00, 1.50
Quadrat ausschneid. u. Bubiform
Damen-Nachthemden, lg. Arm 5.00, 3.00
Damen-Hemdchen . . . 3.00, 2.00, 1.50
mit Sticker u. Valenc.
Büstenhalter . . . 1.00, 0.75, 0.50
Stoff und Trikot
Büstenhalter (Kunstseide) 1.50, 0.75, 0.50
Strumpfhaltergürtel 1.50, 1.00, 0.75, 0.50
Drell u. Jacquard gem.
Herren-Nachthemden . . . 5.00, 3.00
aus gutem Wäschestoff
Herren-Oberhemden . . . 7.50, 5.00, 3.00
Perkal, Zefir u. Trikolone

Gardinen
Landhausgardinen, m. 1.00, 0.75, 0.50, 0.25
engl. Tüll, Etamine u. Voile
Vitrage-Scheibengardinen, m. 0.75, 0.50, 0.25
Etamine, 150 cm breit . . . 0.75, 0.50
Mulle, 110 u. 120 cm breit, 1.00, 0.75
Spannstoffe, doppelt breit, m. 1.50, 1.00
Kräuselstores, m. hübsch. Eins. m. 2.00, 1.50
Stores, abgepaßt, . . . 3.00, 2.00, 1.00
engl. Tüll u. Etamine
Stores, abgep., besond. gt. Qual. 7.50, 5.00
Dekorationsstoffe, . . m. 3.00, 2.00, 1.50
dopp. br., Kunstseide u. Rips-Flammé
Madrasgarnituren . . . 5.00, 3.00, 2.00
3 teilig, hell u. dunkelfarbig

Pullover und Westen 5.00, 3.00, 2.00
ärmellos
Baskenmützen . . . 1.00, 0.75, 0.50
einfarbig u. bunt gemustert

Schürzen
Knabenschürzen Gr. 40-50
uni Zefir 0.50
Knabenschürzen Gr. 40-45 55-60
uni Trachtenstoff . . . 0.75 1.00
Mädchenschürzen Gr. 40-55 60-75
Zefir 0.75 1.00
Mädchenschürzen Gr. 40-55
Trachtenstoff 1.00
Mädchenschürzen Gr. 40 45-50 55-65
weiß Balist . . . 0.75 1.00 1.50
Damen-Gummischürzen . . . 1.00, 0.75
uni und gemustert
Damenschürzen . . . 2.00, 1.50, 1.00
weiß mit Sticker
Damenschürzen . . . 2.00, 1.50, 1.00, 0.75
Trachten u. Siamosen
Damenschürzen 3.00, 2.00, 1.50, 1.00, 0.50
Kreiton und Satin
Beruskittel, lg. Arm . . . 3.00, 2.00
weiß und farbig

Handarbeiten
Spitz-, Nachtt.-Deckch. 2 St. 0.75, 1 St. 0.25
Nachttisch-Deckchen m. Spitze, gez. 0.25
Spitzen-Mitteldecke . . . 1.00, 0.75, 0.50
eckig und oval
Mitteldecke, gez., eckig u. oval 0.75, 0.50
Mitteldecke, schwarz, 1/2 Tuch, gez. 1.00
Mitteldecke, 80:80, farb., gez. . . . 1.00
Tischdecke, 130:160, gez. . . . 3.00
mit Hohlraum u. Halbleinen, geschn.
Tischdecke, 130:160, gez., farbig Rips 3.00
Quadrat, 1 Satz = 4 Stück, gez. 0.75
Sofakissen . . . 0.75, 0.50
Haustuch u. schwarz u. farb. Rips, gez.
Straminkissen, vorgem. . . . 1.00
Straminkissen, angef. mit Material 3.00
Spitzen-Waschtischdecke, 2 teil. 2.00, 1.00
Waschtischdecke mit Spitze, gez. 2.00
Spitzen-Ueberhandtuch . . . 2.00, 1.00, 0.75
Küchen-Ueberhandt., gest. 2.00, 1.50, 1.00
Küchen-Ueberhandtuch, gez. 1.00, 0.75
Küchen-Wandschoner, gez. . . . 1.00, 0.75
Damen-Nesselschürzen, gez. 0.75, 0.50
Damenschürzen, gez. . . . 1.50, 1.00
Leinen-Imit. u. Kunstseide
Kinder-Nesselschürzen, gez., Gr. 40 0.25
und 5 Pf. Steig.
Kinderschürzen Gr. 40-50 55-60 70-75
farbig gez. 0.50 0.75 1.00
Damen-Hüte Serie I II III IV V
2.00, 3.00, 5.00, 7.50, 10.00

Kurzwaren
10 Lot Wolle, schwarz und grau 0.50
1 Rolle Obergarn, 200 Meter . . . 0.10
1 Rolle Obergarn (1000 Meter) und
1 Rolle Reihgarn 0.50
8 Knäuel Stopfwist 0.25
4 Sterne Leinwand 0.10
3 Stück 1/2 Leinenband, à 2 Meter 0.10
4 Stück 1/2 Leinenband, à 2 Meter 0.25
3 Stück Schürzenband, à 2 Meter 0.25
1 Rolle Nahtband, . . . à 10 Meter 0.10
4 Meter Ringband 0.25
7 Meter Gardinenkordel . . . 0.25, 0.10
1 Paar Armblätter 0.50, 0.25
3 Meter Gummilitze, waschbar . . . 0.25
6 u. 4 Paar Schürriemen 0.25

1 Abschnitt Festonspitze . . . 0.25
3.05 Meter und 2.75 Meter
1 Abschnitt Gitterfeston, 2.30 m 0.50
1 Abschnitt Gitterfeston 3.05 m 4.60 m
0.75 1.00
Zwirnkissenstreifen, 1 u. 2 Stück 0.25
Klappeldecken für Kissen, Stück 0.25
Klappelspitze, 2, 3 und 5 Meter 0.25

1 Paar Kinderstrumpfhalter . . . 0.10
1 Paar Damenstrumpfhalter . . . 0.25
1 Nadelmappe m. Näh- u. Stopfn. 0.10
1 Stopfpilz (Ahorn) 0.10
4 Dosen Heftzwecken, à 3 Dutzend 0.10
2 K. Bubikopfnadeln, à 12 Stück 0.10
1 B. Sicherheitsnadeln, à 3 Dutzend 0.10
1 Haushaltschere (vernickelt) . . . 0.50
1 Stickschere (vernickelt) 0.25
1 Reisenähzeug 0.25
1 Schuhschneider mit Knöpfer . . . 0.10
1 K. Druckknöpfe, à 3 Dutzend . . . 0.10
2 K. Hosknöpfe, à 24 Stück . . . 0.10
1 1/2 Dutzend Patenthosknöpfe . . . 0.10
1 Karte Mangelknöpfe, à 4 Dutzend 0.25
1 K. Perlknöpfe, à 2 u. 1 1/2 Dtzd. 0.25
1 K. Perlknöpfe, à 2 u. 1 1/2 Dtzd. 0.10
10 u. 5 Meter Barmerbogen . . . 0.25
4 m Barmerbogen, Bemberg-Kunstse. 0.25
5 m Wäschebändchen 0.25, 0.10
1 Paar Wäscheträger (Kunstseide) 0.10
Hemdenpassen, 2 Stück 0.25
Hemdenpassen, 1 Stück 0.50, 0.25
3, 2 oder 1 Stück Blumenseife . . . 0.25
1 Packung = 5 Stück Kernseife . . . 0.50
1 Packung = 4 Stück Lavendel-
oder Blumenseife 0.75, 0.50

1 Paar Sockenhalter 0.75, 0.50, 0.25
1 Paar Socken- u. Aermelh. 1.00, 0.50
1 Paar Aermelhalter 0.25, 0.10
Gummibiesen, 3 St., à Karte 0.25, 0.10
1 Paar Knabenhosenträger . . . 0.50
1 P. H.-Hosentr. 1.50, 1.00, 0.75, 0.50
1 P. Herr.-Hosentr., extra lg. 1.50, 1.00
1 Ledergürtel für Knaben . . . 0.50
1 Ledergürtel f. Herren 1.00, 0.75, 0.50
1 Selbstbinder . . . 1.50, 1.00, 0.75, 0.50
moderne Dessins

Taschentücher
Kindertaschentücher, 3 Stück . . . 0.25
Damentaschentücher, 3 Stück 0.50, 0.25
mit Hohlraum
Damentaschentücher, 2 und 4 Stück 0.25
Damentaschentücher, 4 Stück . . . 0.75
Damentaschentücher 4 Stück . . . 0.75
weiß mit Atlasrand
Herrentaschentücher, 2 und 1 Stück 0.25
glatt weiß
Herrentaschentücher, 2 und 1 Stück 0.25
weiß mit farb. Quadrat u. gestr.

Drucksachen

Werbedrucke, Broschüren,
Zeitschriften, Kataloge und
Preislisten sowie Geschäfts-
drucksachen aller Art, liefert
schnell, sauber, preiswert

J. & A. Temming
Bocholt I. W.
Realschulstraße 14. Tel. 3054

ALTHOFF

Kraubüber
Im Laufe des
Kraubüber des
punct des Her-
Kraubüber liegt
tügen Bantange-
Gilden verkaufen
beamt verneinen.
Um Mittwo
Unbekannte, dies
arbeiten Anzu-
Mantel und einer
im Schalterraum,
tisch, richtete eine
anwesenden Kreis-
alles verfu-
gen. Unter den
brachte der Banta-
Marfische sowie
Hände zusammen u.
Krauber rih die Ta-
die Bistole noch a-
gerichtet, rückwärts
hinter sich zu. W-
ersten Schreien er-
der Krauber im Han-
auf der Kallstraf-
den, ohne irgendw-
insgesamt etwa 500

Austritt der
aus der
In Duisburg fan-
Kreisverjam m
feldorf. West d
der Parteivorsteher
der Berichterstatun-
und über das Berö-
traten scharfe La m-
seiner Zeit einge-
Streit Drems-Colo-
Anficht, daß durch
die Partei bei der
zumal Drems es i-
allem Nachdruck die
loffer durchzuführen.
die Folgerung und
hatte der Scham-
Am niebergeleitet u.
während der Gruppe
klärung ab: „Da die
schweren Angriffen
keine Schädigung für
schafft erblüht, wir
erklären sich
der Ortsgrup-
lange außerhalb
eine reifliche Klärung
it.“ Darauf verließ

Unter
Di
Die Elterer S
Stadtteil Eller, die
Schäftsleuten des Bez-
Arbeiten und Angele-
ihren Renbante
200. bis 300000
Um von dem Verlust
ne das Vermögen des
Kendanten, dem Beru-
durch Umhörungen i-
auch zum Nachteil ei-
legt werden, wurde
einen Haftbefehl gegen
berichtet sprich von We-
maßes. Ein genaues
der ebenso umfangrei-
Arbeit.

Blitz
seht e
in
Am Dienstag nach-
Mitt auf der Straße
Zufliegenfall, der sehr
haben können. Ein
Kleinbahn befand sich
geriet im Walde durch
mehrere Sicherungen
teit in Brand. Zum G-
Wagen; diese eilten be-
Ausgangstür zu entlo-

4. Gefentingen, 10
23-jähriger, in Kuplan
einem Wohnwagen an
in diesem mit einem
dem Ergebnis der sofo-
ladung liegt Selbstmör-

(2) Gefentingen, 10
Arbeit. In der Nacht
Kirche am Bismarcksh-
hof zerbrachen. Den Ein-
schneine“ viele Tausen
in die Hände.

Gefentingen, 10. Zu-
gefunden. Gefentingen
kreife in der Florastra-
Mann liegen, der zu 10
Mann zu werden, Heilte-
mann tot war. Die Er-
ermittelungen ergaben
schlags eingetreten war
Her Karl Jorgalla aus

Buer, 10. Juni. W-
kommen. Gefentingen
rigger Schüler des Hin-
mit dem Rabe auf der
Strassenbahnstation, hü-
vor eine aus Haffel kom-
wagen wollte die Stra-
glücke befand sich zu-
wagen und wurde in d-
Er wurde von der St-
schäft und erlitt eine
häufige Unfallwunde b
Marienhospital. Auf d-
glückliche Junge an den

Berliner Börse.

R 410 an die Ang.-Berm. d. Jeno, Rühner.

Name	Geisler Mrs. Coersfeld	Santaas-Depot,
Adress	Liepphon 336.	Halle a. S. 11 Z

Dr. E. Reithoff, Offen.
 Heilmittelvertrieb des
 Klosters der Barmher-
 zigen Brüder, Neuburg
 a. d. Donau,

Bücherei R.
 E. Bissinger
 Badens 135.

Artikel im Hause, lt.
kostenloser Auskunft.
Meints, Magdeburg J. 58.

lann als Brünning, e
fortige rücksichtslose Ein

100